

Ein Paradies für Wildbienen

Farbenfrohe und duftende **Wildpflanzen** erheitern nicht nur das Gemüt, sie bilden auch die wichtigste **Nahrungsgrundlage unserer Wildbienen**. Wildbiene + Partner engagiert sich deshalb mit den grossflächigen und öffentlichen Wildbienenparadiesen **BeeParadise** für die **Biodiversitätsförderung** im Siedlungsraum. **Lassen auch Sie ein Farbenmeer erblühen, in dem sich alle unsere Wildbienen wohl fühlen**. Die Top 10 der Wildpflanzen für Wildbienen, einfache Tipps für die **wildbienenfreundliche Gartengestaltung** sowie Links zu weiterführenden Informationen: Auf unserer Webseite erfahren Sie, wie Sie im Garten oder auf dem Balkon **Ihr eigenes kleines Wildbienenparadies** zaubern.

www.wildbieneundpartner.ch

Wildbiene + Partner AG
Heinrichstrasse 267A
CH-8005 Zürich
Tel. 044 533 59 26
www.wildbieneundpartner.ch

Ein Spinoff der
ETH Zürich



Unterstützt durch

WWF



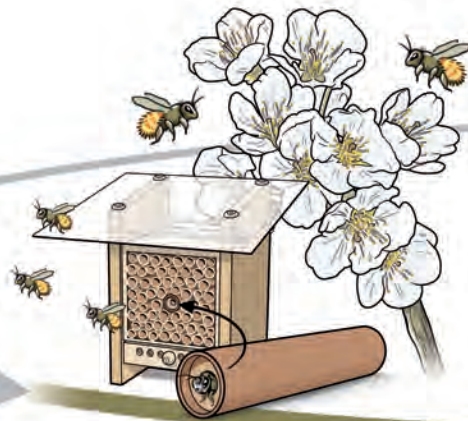
**WILD
BIENE+**
PARTNER

BeeHome

Die Welt der Wildbienen entdecken

Die Wildbienen-Patenschaft – eine spannende Reise

Bee
Home



FRÜHLING



SOMMER



HERBST



Mit Ihrem **BeeHome** erhalten Sie eine **Startpopulation** von 15 Mauerbienenkokons. Platzieren Sie es auf dem Balkon oder im Garten – ob in der Stadt oder auf dem Land.

Im Frühling schlüpfen die Mauerbienen und **bestäuben die Pflanzen** in Ihrer Umgebung. Sie bauen im BeeHome ihre Nester und sammeln Pollen und Nektar für ihren Nachwuchs.

Sie können die **harmlosen Mauerbienen** aus nächster Nähe beobachten. So erhalten Sie **spannende Einblicke** in das Leben dieser nützlichen Tiere. Für Süssgetränke und Esswaren interessieren sie sich nicht.

Sind die Nester fertig, werden sie von den Mauerbienen mit Lehm verklebt. Im Sommer entwickeln sich die Nachkommen in ihren Kokons. Im Herbst beginnen sie ihren **Winterschlaf** und können **problemlos transportiert** werden.

Senden Sie uns die **Innenbox** im mitgelieferten Rücksendekarton zu. Wir befreien die Kokons von Parasiten und sorgen für eine **fachgerechte Überwinterung**. Anschliessend senden wir Ihnen die renovierte Innenbox zurück.

Im Frühling erhalten Sie eine neue Startpopulation. Gleichzeitig leisten Ihre zusätzlich vermehrten Mauerbienen auf **Schweizer Bauernhöfen** einen **unverzichtbaren Beitrag** für eine sichere und effiziente Bestäubung.

Das Leben der Mauerbienen – vom Kokon zum Bestäuber

Neben der Honigbiene existieren in der Schweiz **über 600 Wildbienenarten**, die keinen Honig produzieren, aber für einen Grossteil der Bestäubung unserer Kultur- und Wildpflanzen verantwortlich sind. Eine wichtige Untergruppe der Wildbienen sind die Mauerbienen. Wie die meisten Wildbienen bilden sie keinen Staat, haben keine Königin und **stechen nicht**. Die beiden Schwesterarten – die **Rote Mauerbiene ①** und die **Gehörnte Mauerbiene ②** – sind in Mitteleuropa weit verbreitet und **schlüpfen im**

Frühling bereits mit den ersten milden Sonnenstrahlen. Wenige Tage nach den kleineren Männchen verlassen auch die Weibchen das Nest, und die **Paarungszeit** beginnt. Dann baut **jedes Weibchen sein eigenes Nest** in einem geeigneten



«Dank den Mauerbienen hat unser Apfelbaum so viele Früchte getragen wie noch nie!» Gisela Bucher, Wildbienengotte

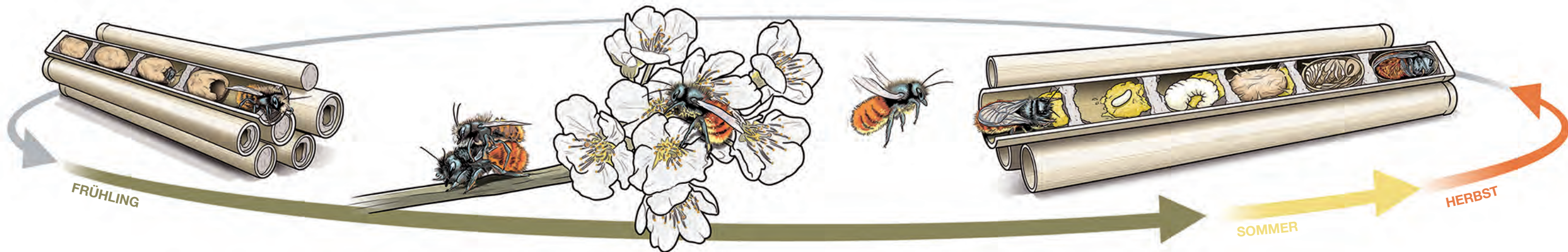
Hohlraum. Während der darauffolgenden Nahrungssuche für die Nachkommen **besucht – und bestäubt –** ein einziges Weibchen an die **40 000 Blüten**. Emsig kehrt es mit dem gesammelten Pollen und Nektar immer wieder zu seinem Nest zurück. Dort formt es aus dem eingetragenen Pollen und Nektar das Pollenbrot. Auf dieses legt es **ein Ei** ab und versiegelt die so entstandene Brutzelle mit einer dünnen Lehmwand. Den Lehm sammeln oft mehrere Weibchen gemeinsam auf feuchten Bodenstellen. Das Weibchen reiht **Brutzelle an Brutzelle**, bis es den Nesteingang schliesslich mit einem dicken Lehmpropfen verschliesst, um die Nachkommen vor Eindringlingen zu

schützen. Die erwachsenen Mauerbienen sterben nach etwa zwei Monaten Flugzeit, doch in den sorgfältig gebauten Nestern wächst bereits die nächste Generation heran. Nachdem die **Larven** aus dem Ei geschlüpft sind, ernähren sie sich vom bereitgestellten Pollenbrot, wachsen kräftig und spinnen schliesslich einen robusten **Kokon**. Darin verpuppen sie sich und entwickeln sich **bis zum Herbst zu ausgewachsenen Mauerbienen**. Im Kokon halten die kleinen Tiere einen tiefen **Winterschlaf**, aus dem sie erst im darauffolgenden Frühling erwachen: Ein neuer Zyklus kann beginnen. Weil **Mauerbienen** den Pollen trocken in ihrer Bauchbürste transportieren und sehr



tolerant gegenüber tiefen Temperaturen sind, **bestäuben sie bis zu 300-mal effizienter** als Honigbienen. Sie sind deshalb hervorragend geeignet, um einen wichtigen **Beitrag zur Verbesserung**

der prekären **Bestäubungssituation** in der Landwirtschaft zu leisten. Mit **Ihrem BeeHome** sorgen Sie für **ideale Nistplätze** und können gleichzeitig die fleissigen und vollkommen harmlosen Tiere aus nächster Nähe beobachten. Besuchen Sie für **weitere spannende Einblicke** die **Wildbienen-Statistik** auf unserer Webseite: Dort finden Sie diverse Auswertungen zu Ihrem persönlichen **Vermehrungserfolg**, aufschlussreiche Vergleiche sowie interessante Informationen zu möglichen anderen Bewohnern in Ihrem BeeHome. Seien Sie auf dieser spannenden Reise dabei und **begleiten Sie unsere Bestäubungsprofis** – von Blüte zu Blüte, von Jahr zu Jahr.



Die **kleineren Männchen** der Mauerbienen überwintern im vorderen Teil der Nester. Sie **schlüpfen zuerst** und fliegen bereits einige Tage vor den Weibchen. Die Männchen sind dank ihrer weisslichen Gesichtsbehaarung leicht zu erkennen.

Kaum sind die Weibchen geschlüpft kommt es zur **Paarung**, die bis zu zwei Stunden dauern kann. Das Männchen umklammert das Weibchen, **bezirt** es mit **leisem Summen** und tippt es immer wieder sanft mit den Fühlern an.

Nach der Paarung sucht **jedes Weibchen** einen **geeigneten Hohlraum**, um darin ein Nest anzulegen. **Pollen und Nektar** für den Nachwuchs findet es auf **Wild- und Kulturpflanzen** in seiner Umgebung.

Das Weibchen bestäubt Tausende Blüten während der emsigen Nahrungssuche. In seiner **Bauchbürste** trägt es den **Pollen** in das Nest ein. Diesen vermischt es mit dem im Kropf gesammelten **Nektar** zum **Pollenbrot**.

In jeder **Brutzelle** legt das Weibchen ein Ei auf das bereitgestellte **Pollenbrot**. Aus **gesammeltem Lehm** baut es die Zwischenwände. Es reiht die Brutzellen aneinander, bis das Nest voll ist und mit einem Lehmpropfen verschlossen wird.

Im Innern der Nester spinnen die Larven einen Kokon, verpuppen sich und vollziehen **bis zum Herbst** die **Metamorphose** zu ausgewachsenen Mauerbienen. Danach beginnt ihr **Winterschlaf**, aus dem sie im darauffolgenden Frühling erwachen.